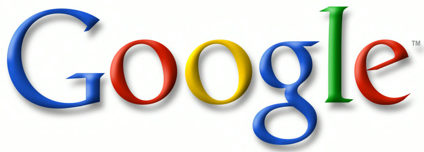


Huon d'Auvergne (Chanson de geste)

HUON'S AUS AUVERGNE
:: :: HÖLLENFAHRT :: ::

NACH DER BERLINER UND PADUANER HS.

MITGETEILT VON **EDMUND STENGEL**

FESTSCHRIFT
:: :: :: :: DER :: :: :: ::
UNIVERSITÄT
GREIFSWALD

(37)



:: AUSGEGEBEN ZUM ::
REKTORATSWECHSEL
:: :: AM 15. MAI 1908 :: ::

GREIFSWALD
F. W. KUNIKE
:: :: 1908 :: ::

jetzt im Kupferstich-Kabinet zu Berlin aufbewahrten Hamilton-Hs. No. 337 S. 5-10 den Anfang dieser Schilderung, nämlich Tir. 344-352 oder Z. 8919-9195, auch dieser Redaktion[3]) mitgeteilt, während Renier aus der dritten Hs. (No. 32 des Seminario di Padova) l. c. S. XXXIII-XXXVII[4]) bereits die den Z. 8919-9117 der Berliner Version entsprechenden Stellen abgedruckt hatte.

Der Text der Turiner Hs. (T) ist, das ergab bereits die Vergleichung der bisher aus allen drei Hss. bekannten Zeilen 8919-9117, zweifellos nichts als ein ungeschickter,

Tir. 49, Z. 1295-1332 = S. 12. 13 — Bl. 32cd, Tir. 174. 175, Z. 4665-72 = S. 15 — Bl. 41c-43b, Tir. 234. 235. 242. 243, Z. 6028-6067, 6224-95 = S. 3-5 — Bl. 61a-63a, Tir. 344-349, Z. 8919-9117 = S. 5-8 — Bl. 84c3, Tir. 465. 466, Z. 12366-12381 [Schluss] — S. 2) habe ich nur folgende geringfügige Fehler feststellen können: S. 3 erste Tir. Z. 12 (Z. 6039) wird die Abkürzung als *prant* statt *prent* aufzulösen sein — S. 11 erste Tir. Z. 8 (Z. 1069) lies *oqueisons* st. *onqisons* (vgl. S. 12 Z. 10) — S. 11 erste Tir. letzte Z. (Z. 1086) lies *li roi* st. *di roi* — S. 12 Z. 10 (Z. 1203) u. S. 14 Z. 1 (Z. 25) ist handschriftliches *ch'r* nicht *chevalier*, sondern *chivaler* aufzulösen (vgl. Z. 10 der Chanson auf S. 13 und Z. 67 auf S. 14, wo die letztere Schreibung wie anderwärts in der Hs. ausgeschrieben steht) — S. 12 Z. 10 von u. (Z. 1307) lies: *piteui* st. *pitein* — Z. 12 der Chanson auf S. 13 ist das *e* von *vne* in der Hs. unter- und oberpunktirt — Z. 15 der Ch. ebenda lies *Grant* st. *Grand* — S. 15 Z. 7 (Z. 84) lies: *rois* st. *roi*.

3) Vgl. dazu auch Pio Rajna in der Zs. f. rom. Philol XI 156 f.

4) Reniers Abdruck aus P zeigt folgende Abweichungen von Pio Rajnas Abschrift, die ihm zu Grunde gelegen hat: S. XXXIII Z. 2 l.: *manse* — Z. 9 l.: *pizoli* — Z. 17 l.: *veço non so s'el è nasue* — S. XXXIV Z. 7 l.: *tuto el sangue li smue* — Z. 12 l.: *pugne* — Z. 21 l.: *besogna* — Z. 28 l.: *Cun a tu* — S. XXXV Z. 5 l.: *in to lais* — Z. 23 l.: *Anancy ch'el s'alongaste* — S. XXXVI Z. 17 l.: *Et guarda* — S. XXXVII Z. 5 l.: *la maufee* — Z. 10 l.: *Lo cunte* — Z. 27 l.: *che tu e in mente abu* — Z. 29 **P** 79b — Z. 33 l.: *Non avera.* — Den ersten nur in **P** überlieferten Teil der Chanson auf Bl. 1-32a hat bekanntlich seitdem I. Ludovisi unter dem Titel: „L'Ugo d'Alvernia secondo il cod. franco-veneto della bibliotheca vescovile di Padova" Aquila 1895 herausgegeben und dabei auch einige Stellen des späteren in allen drei Hss. überlieferten Teiles ausgehoben. Weitere kurze Auszüge aus **P** finden sich in Crescinis Beschreibung dieser Hs. im Propugnatore XIII[II] S. 44 ff.

oft geradezu sinnloser Italianisirungsversuch (mit rücksichtsloser Misachtung von Reim und Silbenzahl der Verse) der gerade 100 Jahre älteren franco-italischen Berliner Redaktion (**B**). **P** dagegen bietet eine weit selbständigere, aber auch oft stark gekürzte Umgestaltung der Originaldichtung für ein norditalienisches Publikum. Auch der Text **P** ist bisweilen unverständlich. Nur von Bl. 53b-98b deckt sich der Text dieser Hs. Zeile um Zeile mit dem von **B** 43a-69d, Z. 6224-10200 und von **T** 87a-144b.[5])

Ich glaube daher, dass auch für den weiteren Verlauf von Hugos Höllenfahrt eine Veröffentlichung von **B** und **P**, letzterer Hs. wenigstens, soweit sie sich mit **BT** deckt, wünschenswert ist, und bringe sie nachstehend zur Ausführung.

Für die Paduaner Hs. hat Pio Rajna, wie schon früher dem Kollegen Renier, jetzt auch mir seine Abschrift in entgegenkommenster Weise zur Verfügung gestellt, wofür ihm mein herzlicher Dank hiermit ausgesprochen sei. Die Berliner Hs. konnte ich selbst mit aller Musse im Kupferstichkabinet des Berliner neuen Museums abschreiben. Das Lesen dieser Hs. ist übrigens nicht nur wegen der wunderlichen Sprachformen, sondern auch vom rein paläographischen Standpunkt aus nicht so ganz leicht, weil einzelne Buchstaben und Buchstabenverbindungen sich sehr leicht mit ähnlichen verwechseln lassen.

Bei meiner Wiedergabe von **B** kam es mir, wie hier noch bemerkt sei, nicht so sehr wie Tobler in seinen Proben darauf an, den handschriftlichen Text paläographisch möglichst genau zum Abdruck zu bringen, ich habe mich vielmehr bemüht, die oft recht schwer verständlichen, hier und da sogar jeder genauen Interpretation spottenden Verse des franco-italischen Textes durch Unterscheidung von *i* und *j*, *u* und *v*, Interpunktion und Accente, so weit ich es vermochte, durchsichtig zu machen. Sonst aber glaube ich nach mehrmaliger Vergleichung des Satzes mit der

5) Mit Ausnahme von **P** 70a9-75b4, welche **B** 49d-60c, Tir. 283,4-346, Z. 7287-8848 ersetzen müssen.

Hs. eine möglichst getreue Wiedergabe des überlieferten Textes verbürgen zu können. Die Tiraden- und Zeilenzählung entspricht der meiner vollständigen Abschrift von **B**. Dabei ist zu beachten, dass für die Lücke nach Bl. 41d und vor Bl. 43a 156 Zeilen angesetzt sind, entsprechend dem dafür vom Kopisten freigelassenen Raum. Ob gerade diese Anzahl Zeilen gefehlt hat, kann allerdings nach dem, was ich über die Blätter 33-42 in einer weiteren Textmitteilung aus Huon d'Auvergne in der Festschrift des 13. Neuphilologentages in Hannover demnächst feststellen werde, zweifelhaft erscheinen.

Der französische Versbau des Verfassers ist, wie seine Sprache, durch den italienischen stark beeinflusst. Neben 10-Silbnern mit gewöhnlichem und epischem begegnen auch solche mit schwachem, lyrischem und archaischem Reihenschluss, dazu kommen sogar trochäische 10-Silbner sowie regelrechte 12-Silbner. Überdies hat sich der Dichter auch eine weitgehende Verschleifung zusammenstossender Vokale gestattet, im übrigen sich aber doch an eine feste Silbenzahl gehalten. Zeilen, welche in **B** zuviel oder zu wenig Silben aufweisen, sind offenbar fehlerhaft überliefert. Ihre Besserung ist, soweit angängig, durch Einklammerung der überflüssigen oder fehlenden Silben oder Worte angedeutet. Dass der Dichter auch in seinen Reimen vielfach den französischen Wortformen Gewalt angetan hat, bedarf keiner näheren Darlegung, ebensowenig wird sein Wortschatz zur Bereicherung des altfranzösischen Wörterbuches ohne weiteres dienen können.

Berlin, Reichstag, den 22. März 1908.

E. Stengel.

B 63a CCCLVIII

Dist le sainct spirt: „Huon, or leve toy
E da part deu, si t'ẹn vien avech moy!
9198 Que par devine vertuç conduir te doy
Achever ce qe veut le grant Françoi.
Non ti smaier! Que bien suy de ta loy,

P 79b CCCL

9118 Como damixela che sta in atent
De obedir homo per promessa d'arçent
9120 Et qui se teme chel prometere no atent,
9121 — Per quatro fiade a fato tuto insement —,
a Per ço ver lui se deveta e defent;
9122 Tuto cussi penssa lo conte al tradiment
9123 Che Eneas fexe de troiana çent,
a Ch'ella fo cossa de gran redotament —,
9124 Si li respoxe molto amabelment:
„Perdona me, çentil spirito, al prexent
9126 Che del vegnir nn'o con ti ardiment!
E se mior secorsso de ti non o al prexent,
Pregar te voio per quelo onipotent
9129 Che tu non adorassi, quando eri vivent,
Che tu me mostri camin de salvament,
Ch'io podesse tornar al mio habitament;
9132 Ch'io non oserave per to afaitement
Cun ti vegnir la o è la perduta çent.
E se io sum vegnù qui folament,
P80(81)a] Io digo mia colpa cun homo che s'en pent;
Tuto che tradi sia el perpessent,
Acorto me sson che a dio ofent,
9138 Quando a llui domando impossibel prexent."
9144 E quelo responde: „De ço son io dolent.
Se tu non è condutor al to talent,
Dio tel dia de mi plui sufiçient!"

CCCLI

9147 Or è llo conte intreprexo de dotançe,
Non sa che far ni in chi aver fiançe,
De ssi midieximo li prexe pietançe,
9150 Lle lagreme di ochi li bagna le guançe

9201 Chivaler fuy et demenay tornoy
Por examplir la christiane foy, [T 128a
Travaillos fuy, repois jamès non oy;
9204 Tant cum vesqui, ge fu de bone voy.
[Et] quant [ge fuy] vieuç et frais e fuy dekoy (*od.:* desroy),
(Que) Rien non pooge a le brant vïenoy, [Ren. S. 12

Et condio l'obergo alla indorata mançe.
Llo spirito midieximo de plancere a prexançe,
9153 „Amigo," dixe lo conto „plancere vien da infançe;
Mal fa prodomo che bun lavor comançe
El no fenisse per fievel repentançe.
9156 Menor cunduto e de menor sperançe
Me fè intrar in la scura habitançe;
E ti ch'è cun lor de plui posançe
9159 No lli vuol vegnir unde vien sta costumançe?
De ti me pessa ch'io te veço in balançe,
Pecado fessi, quando te partisti de Françe,
9162 Che fè ad altrui dolor de la toa mescheançe."

CCCLII

De questo parlar lo conte Ugo merçie
Lo fiol Anchixes che per lui atendr[i]e,
9165 Può reguarda inver destra partie.
P 80b] D'una fontana unde l'aqua è sartie
Parete che inssixe sença nave e galie
9168 Un vechio remito de la barba camie
9170 Con longi chaveli, riço non era mie.
9171 Ben ereno longi un passo e medie,
Si aveva una cota negra como pegola bolie;
Llo flor dessoto d'altratal partie,
9174 Llo capiron del floc driè le spale li plie.
a Dreto inver lo conte a soa via colie,
b Lle cié baxe e cun le cera pie.
9175 Quando Eneas lo vete, si sse incenochioe e crie:
9179 „No me vuol creder costu per blanderie.
9180 Per che io non son èn la to conpagnie
O li profeta son cun Jeremie."
Llo bun spirito responde: „Non laserò mie,
9183 Chon lui serò da parte del fiol sante Marie
Davanti colui che mai non averà remie
E che de ciel trabuca per invie."
9186 Llo conte d'Avernia alora contra lie
9187 S'ençenochiò, quando la parola a oldie.

9207 Fi penitance par deleç un grant poy,
Vne ovre fesoie (*b.*: F. u. o.) a honor de saincte croy
Por penetance qe tot jors el herroy
9210 Qui va a sainct Jaque por complir son avoy
Un pont fesoie a le cef de dos poy
Dedanç un eve que mout large estoy
9213 E conduisoge tot soul le grant quaroy,
Dedanç l'eve l'un sor l'autre ruoy.
Tant cum ovroie, l'andeman a desloy
9216 Chascune nuit m'eschargita en requoy
Un faus espirt que avoit de l'ovre enoy,
Le desfesoit, moy dormant tote foy.
9219 Mès une nuit l'eschargitay en requoy,
B 63b:] Je l'inçignay por enserer les oy,
Si le prendi, qu'il n'oit garde de soy,
9222 Si moy fi dir la vie et li manoy,
Por quel mainere fesoit il tiel bufoy.
Et il moy dist, ce ert por fer desroy
9225 As penetant por agraver lor voy.
Oiant de ce qu'il fist por male foy,

CCCLVIII

9196 Disse lo spirito: „A m i g o leva ti(e),
Da parte de dio l e v a t e e vien c u n n o i!
9198 Che per divina vertù condur te doi
A q u e r i r çou che vuol lo gran Françoi.
Non te ssmarir! Ch'io son de toa loi,
9201 Cavalier fui e meni tornoi
P 81 (82)a] Per acresse la cristiana loi,
9202a Trovie loldo o cofui e non ame vane soi, (!)
b Quando per tropo tenpo se partì da moi,
c Chavaliria come ve vestì, con tu me voi,
9211 Un ponte faxev' eio a un cavo de do poi,
9216 Çascuna note ne vegniva in secroi
Un flasso spirito ch'io averia del veder innoi,
Lo desfaxeva mi dormando tuta foi.
9219 E una note squaraquait in secroi,
Eio l'ingani serando li oi,
9221 Po lo andie a prender, ch'el non se ne acorsse de moi.

E le ruay por dedanç li gravoy,
9228 Sil conjuray da diex et sainct Heloy
Qu'il mais non parte d'iluech da cil enoy.
Jusque cil jors que diex cum ses ·II· doy
9231 Demostrera la plage el sang vermoy
(E)Stara cil diable dedenç celuy gravoy,
Le piler fu a sostenir cil roy
9234 Que ·Kll'e· maine encargia desor moy." [S. 13

CCCLIX

Quant tiel parolle entendi li contor, [T 128b
Non poit tenir, non baigne el vis de plor
9237 E quant il parlle, si dist: „Ay creator
Plain de pité vers chascun pechaor
Que pur retorne a la vestre douçor,
9240 Plus mi mostre! — Ne sui coneseor; —
De mon lignace estoit cestu la flor?
Donc estes vos Guillame el pugneor
9243 Qu'enci moy estes venus por condutor?"
Et il redist: „Non serais boiseor,
Tant ay proié vos et vestre valor,
9246 Que dou peçable vos ert moü dolçor."
Pués il a dit a l'espirit major:

9227 E sil butie in aqua a cele foi.
9230 Fin a quel di, che dio con so do doi
9231 Demostrerà la plaga e l'insegna vermoi
a Per çudegar queli c'a llui feno desroi,
9232 Quel diavolo starà in quel gravoi.
Lla colona fo a sostignir quel roi
9234 Che Carlomagno lassà sor moi.

CCCLIX

Quando tal parole intende lo cuntor,
De çoia ch'el avè el visso se tagna de plor.
9237 Quando elo a parlado, si disse: „Ai criator
Plen de pietade versso çascun pecador,
9239 Quando el pur far degnò colpa far retor.
9245 Tanto ai provado vui e loro valor,
Che per lo pecador si movesto a dolçor."
9247 Può a dito al spirito mior:

„Jantis Guillame, por diex li salveor
9249 Condutes moy, qe nonn aige paor,
Au regn perduç, se tu 'n ais le poor!
Tot tes ancestre furent de tiel vigor,
9252 Qui onque en soe vie n'amarent bosdior
Ni nuls licher ni jamès traïtor.
Par diex sosten(i)s plus paine et grant langor
9255 Plus d'ome neç sor la giant paienor,
N'auis repois ni terme ni sejor
B 63c] Dedanç Orenge ni ta jantil uxor.
9258 Donc is desis de la glorie major
Par moy conduire en la grant tenebror?
Grace t'en rant come serf a segnor.
9261 Garde sor moy, si ay tant de valor, [S 14
Que ge non more dedenç le eternal plor!
En tes parolles moy crerai ge tot jor."
9264 Et il respont: „N'avoir nulle paor!
Tu ais por deu de moy ton condutor
Un avoër auis ancuy desor
9267 Que en vie terraine fu nef d'empereor [T 129a
Que après de deu fu roman senator.
Vergens et martre venirent avech lor

P81b] „Çentil Guielmo che de dio pugnador
9251 Foxi in toa vita ti e to ancissor,
9254 Che per dio sostagnisse plui langor
9255 De homo de terra ver la jente paenor,
Çamai no assi ni termene ni seor
Dentro in Orenga ni toa çentil uxor,
9258 Unde tu è desseso de la gloria mio[r]
Per mi condur in llo gran tenebror.
9260 Gracia te rendo como servo a signor,
9262 Ch'io no muora in lo eterno plor;
In le toe parole me terò tuto jor."
9264 Elo respoxe a lui: „Non aver paor!
Tu è per dio de mi to condutor,
Un avocato avè ancor desor
9267 Che in la teran vita fo nievs de imperador,
Canpion fo de dio e roman senator.
Lla vercene Maria lo tien apresso lor

9270 E le compagnes di martre confesor
Devant Yh'u cantant cum grant honor.
Rolland proia li puissant almansor
9273 Par toy, amis; si te li di de vor.
Son plaisir fist li large doneor,
Moy comanda de venir sanç demor
9276 Par toy secorre qui herre en grant error.
Ofrir dois grace al magne redemptor
E a l'arme saincte que de toy prist tendror;
9279 Complir vout l'ovre huimès de ton labor."

CCCLX

Tot ensemant cum li petit enfant,
Quant pert soe mere et son pere ensemant,
9282 Que sanç consoil desconforteç remant,
Pués si conforte et reprant argumant,
Quant il encontre alchun de lor parant,
9285 Si fait li quuens qui avoit esté dolant,
Si conforta, puis qe vit le bon sanct,
Cum bone foy et non par maltalant

9270 In la conpagna di martori e confessor.
Davanti la maïstà cantanto cun gran honor
9272 Pregà Rolando per ti lo valmaxor,
9274 Tuto lo sso plaxer li fè lo largo donador
E a mi comandà de vegnir sença demor
9276 Per ti secorer chi eri in tanto eror.
Oferir die gracia al magno criator
9278 Et a llanima santa che press de ti tendror."

CCCLI

9280 Tuto cussi como lo piçolo enfant,
P82(83)a] Quando perde so pare e so mare insemant,
9282 Che sença consseio desconfortado romant,
Po sse conforta e prende ardiment,
Quando lo receve lo più prosimo parant,
9285 Tuto cussi lo conte chi era sta dolant
Se confortà, po che olde el bun sant,
9287 Con bona fè e no pensandament
a Per lui aprossiman a lui leva en estant,

9288 Un autre foy s'enjenoilla avant,
De cil davant non li va remembrant,
Baiser li quide la jambe et pieç semant, [S. 15
9291 Riens non trova, ni palpe tant ni quant.
Come vallet de petit ensciant
Engan recuit dou deveeç presant,
B 63d] Par l'autruy rire si vergogne et . . . .,
Si fist li cons, quant vit riens ni porprant,
Retorne a soy arer la main tremblant.
9297 Le sainct espirit li dit apertemant:
„Ni me poras tocher ni hom vivant,
Tant qe venra li jor del jugemant
9300 Que cors e arme torneront engualmant;
Lor doblera la joie et li tormant.
A nom de deu finons ces parllemant, [T 129b
9303 Alons nos en! Trop somes demorant.
N'avoir paor! Qe tu is en presant
Absolus bien da part (de)l' omnipotant,
9306 De tes pechiés ais fet le pentimant,
Qui autretel is cum al batiçamant."
Alor si drice, li sainct li va signant,
9309 Pois chaminent, et li sainct va avant.

9288 Davanti li suo piè s'encenochiò attant,
9290 Baxar crete i piè, quelo fo niant,
9291 Cossa non tocha ni palpa tant ni quant.
9295 Quando el cunte vè che niente prant,
Retrasse indriè la man tuta trenblant.
9297 Llo spirito li dixe tuto apertamant:
„No me poravi tocar ni homo vivant,
Tanto che vignerà el di del çudegamant
9300 Che corpi et anime tornerà inqualimant,
(freier Raum)
P 82b] Alora s'en doplerà la çoia el tormant.
9302 Al nome de dio andemo, fenimo sto parlamant,
9304 Non aver paura, chè ti fin al prexant!
9306 Di tuo pecadi ai durado pene tant,
9307 Che altretal è como all batiçament."
9308 Alor se dreça e quel se mete avant.

CCCLXI

Ensi s'an vont por li desert païs
Le bon ·Will'me· avech Hue el gentis,
9312 Et Eneas cum le faus esperis [T 130a
Alent darere a tot le pas petis.
Tant il erent et de noit et de dis,
9315 Qu'il riverent a la mer sor li ris.
Iluech trovent un [grant] batel polis
Enchaeneç a un (grant) peron masis. [S. 16
9318 Le deu mesage l'a primer beneïs,
Pués dit a Huge: „Or entreç, biaus amis,
E n'avreç dote de rien que vos veïs!
9321 Que en secors v'est li roy dou pareïs,
Qui en luy fie ni poit estre peris.
Jusque en l'abisme seromes nos desis,
9324 Se voleç complir por ce que somes cis."
Ugon si segne da part de Yh'u-Cris,
En la nef entre cum douç cors et cler vis,
9327 Le sainct ·Wll'me· aveque luy l'a asis,
Et Eneas davant ses pieç s'est mis,
E cil ch'avoit scemblant de peregris
9330 Remist darere taisant et amutis.
B 64a] La nef si part, anch estormaut non quis;

CCCLVI

Cussi s'en va per lo deserto païs
Lo bun Guielmo insenbre con l'omo vis,
9312 E Enea con el flaso spiris
Veneni a deriè como el passo petis.
Sour un mar unde el color fo bis
9315 Arivono li tre cun lo marchis,
a Davanti la riva del permanente lis
9316 Trovano un gran peron masis,
9317 Incadenado li aveva un batel petis.
9318 Llo messaço de dio l'avè imprimo benedis,
9326 Entra dentro cun dolce e aliegro vix,
9327 Llo buon conte apresso de lui s'assis,
Et Eneas davanti li suo piè se mis
9329 E quelo che aveva vista de pelegris.
9331 Llo batel se parte e ça non querir noclis;

Come quarel de balestre tramis
9333 S'en vont insi la ou n'oit jou ne ris.
Ainç que solel de son cors descendis,
Descend[i]rent sainç brait et sainç cris
9336 D'amont aval en [un] parfont abis.
Al sigle n'a poy ni mont si altis,
Qu'a lor descendre n'aüst perdu le pris.
9339 Le sol pardrent et la clarté dou dis,
En tenebre furent dou tote mis;
Mès li creator ni mist en oblis.
9342 Tant cum va avant, a lume a son plaisis,
Et darer soy la scurités remis; [S. 17
Quant vit ce Hue, Yh'u ot beneïs. [T 130b
9345 En une lande stroit, cum dit li escris,
D(a l)'un leç et d'autre ert grant l'eve parfis
Plaine de verm(in)e et de dragon maris
9348 Que feu gita por la boce, le avis
Par que tot foy la eve stranglotis.
Sainç dote pas non fu Hue l'ardis,
9351 Le sainct espirt por davant s'estoit mis
Et dit a Hue: „Veneç avant, biaus fis,
Non doteç pas! Non pois estre maumis;
9354 Que a deu non plest le roy dou pareïs.
Proçain nos somes dou regne maleïs
Plain de dolor de travail et de cris."

Quarello de balestra como se tramis,
Cussi dreto como sparvier driè pernis
9333 S'en vano cossi la note, ni ssolaço ni ris.
Ançy chel sol de so corsso dessendis,
Dessendeno soave sença brair ni cris
P 83(84)a] Damont avale in un profondo habis;
Al mondo non è poço ni monte si autis,
Che al so desender non avesse perdù li p[r]is.
9339 Llo sol ano perduto e lli serenis,
9345 In una landa desendeno ademis,
9351 Llo spirito biado premierament s'è mis,
9352 Dixe a Ugo: „Vien avanti, belo amis!
9355 Che apresso semo del regno maleïs
Plen de dolor e de travaia e de cris.

